

Gerd Heinz-Mohr hat eine Reihe von Gemeindeliedern aus jungen Kirchen in Asien und Afrika gesammelt, die uns einen guten Einblick in das Glaubensleben dieser Kirchen vermitteln. Der Leser wird mit hingenommen in die Übertragung der einen Botschaft von Christus in die vielen verschiedenen Vorstellungswelten, und mitunter kann es geschehen, daß er dabei für sein eigenes Verständnis dieser Botschaft neue Einsichten gewinnt. Die acht ganzseitigen Photos ergänzen die Lieder dieses kleinen Bändchens in feiner Weise.

Otmar Schulz

## NEUE LEBENSFORMEN

*Brüder der Welt. Orden und Kommunitäten unserer Zeit.* Dargestellt von Gerd Heinz-Mohr und Hans-Eckehard Bahr mit 96 Aufnahmen von Toni Schneiders. Furchen-Verlag, Hamburg / Verlag Herder, Freiburg / Zwingli Verlag, Zürich 1965. 72 Textseiten und 100 Bildseiten. Leinen DM 28.—.

Aus den neuartigen Orden, Kommunitäten und Bruderschaften, die als „ein ökumenisches Phänomen ersten Ranges“ in allen Konfessionen entstanden sind und ihr gemeinsames Kennzeichen darin haben, daß sie zwar „ein gemeinschaftlich geregeltes geistliches Leben unter bestimmten feierlich geleisteten Verpflichtungen“ bejahen, aber „auf dieser Grundlage ihre besondere Aufgabe in der ‚simple présence au monde‘, dem schlichten Zusammenleben mit den heutigen Menschen“ erblicken, greift dieser Band drei Beispiele heraus: in der röm.-kath. Kirche die „Kleinen Brüder Jesu“, im evangelischen Bereich die „Communauté de Taizé“ und die schottische „Iona Community“. Die eindruckliche Bilddokumentation wird jeweils umrahmt von einer sachkundigen Beschreibung, die für die „Kleinen Brüder Jesu“ und die Bruderschaft von Taizé Gerd Heinz-Mohr, für die „Iona Community“ Hans-Eckehard Bahr verfaßt hat. Damit ist ein im Inhalt wie in der Ausstattung gleichermaßen hervorragendes Bild- und Kommentarwerk „dieses für die gesamte heutige Christenheit bezeichnenden geistlichen Neuaufbruchs“ entstanden, zu dessen Fortführung und Ausweitung — insbesondere auf die Schwesternschaften glei-

cher Prägung — man die beteiligten Verlage ermutigen möchte. Kg.

## ALBERT SCHWEITZER

*Begegnung mit Albert Schweitzer.* Berichte und Aufzeichnungen. Herausgegeben von Hans Walter Bähr und Robert Minder. Verlag C. H. Beck, München 1965. 336 Seiten. Leinen DM 14.80.

In Ergänzung zu dem 1962 veröffentlichten Sammelband „Albert Schweitzer. Sein Denken und sein Weg“ (s. „Ök. Rdsch.“ Heft 2/1964 S. 216) berichten die zu verschiedenen Anlässen und Zeiten geschriebenen 54 Beiträge dieses Buches von Begegnungen mit Albert Schweitzer. Dabei wird „Begegnung“ hier „in jenem umfassenden Sinne“ verstanden, „der den Grundgedanken Albert Schweitzers gilt, über alles Persönliche hinaus und hinweg, den Ideen, die er erkannt hat und verwirklicht, dem täglich aufgenommenen Kampf gegen Schmerz, Unfriede und Qual, gegen Not in der Menschheit und in der Natur“ (S. IX). Von den Autoren seien nur einige genannt, um die Fülle und Spannweite der Aspekte zu veranschaulichen, unter denen hier Person und Werk des nun aus unserer Mitte Geschiedenen gewürdigt werden: Carl Jacob Burckhardt, Gerhard Rosenkranz, Eduard Spranger, Theodor Litt, Elly Heuß-Knapp, Stefan Zweig, Willy Hellpach, Theodor Heuß, Robert Jungk, Reinhold Schneider, Helmut Thielicke, Martin Buber, Otto Michel und Albert Einstein. Das Buch — lange angekündigt und gerade zum Zeitpunkt seines Todes erschienen — ist damit zu einem gehaltvollen, würdigen Gedanken an den großen alten Mann von Lambarene geworden, um das Vermächtnis seines Lebens und Wirkens unter uns wachzuhalten. Kg.

## FÜR DIE GEMEINDE

*Hans Jürgen Schultz* (Hrsg.), Theologie für Nichttheologen. ABC protestantischen Denkens. Kreuz-Verlag, Stuttgart/Berlin 1963—1965. Folge 1: 124 Seiten, Folge 2: 119 Seiten, Folge 3: 112 Seiten, Folge 4: 112 Seiten. Kart. DM 6.80 je Folge.

Der Herausgeber hat eine überaus glückliche Hand bei der Auswahl der Redner für seine Sendefolgen, die ja auch ausnahmslos gedruckt vorliegen. Das sah man seinerzeit bei „Juden — Christen — Deutsche“, bei „Kritik an der Kirche“ oder bei der noch längeren Sendereihe „Frömmigkeit in einer weltlichen Welt“, um nur die jüngeren Produktionen zu nennen. Das sieht man auch jetzt wieder bei den „Kontexten“ und bei der uns vorliegenden „Theologie für Nichttheologen“, von der die beiden ersten Folgen bereits in zweiter Auflage erschienen sind. Stets scheint der rechte Mann das rechte Stichwort zu bearbeiten. Nur einige Beispiele ökumenisch bedeutsamer Artikel: Über „Ökumene“ schreibt der Generalsekretär des ÖRK, W. A. Visser 't Hooft selbst, über „Mission“: H. J. Margull, über „Kirche“: J. C. Hoekendijk, über „Konfession“: W. v. Loewenich. — Manchmal allerdings kann man auch beobachten, wieviel Mühe es den einen oder andern Gelehrten kostet, seine Theologie in nichttheologische Sprache zu übersetzen, und man kann sich dem Verdacht kaum entziehen, daß angehende und auch „fertige“ Theologen eher nach diesem Handbuch der neueren Theologie greifen werden als die Laien, für die es wohl hauptsächlich gedacht ist.

Mit Freude nimmt man Bild und Lebensabriß der Verfasser auf den Innenseiten des Umschlages wahr, doch würde es sicher

die Arbeit erleichtern, wenn man dem Inhaltsverzeichnis auf der Titelseite Seitenangaben hinzufügen würde. Otmar Schulz

*Weltweite Christenheit.* Bilder und Berichte aus der Ökumene. Kalender für 1966 mit 26 Bildblättern, Texten und Skizzen. Verlag des Presseverbandes der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf. DM 5.60 (bei Mengenbezug Ermäßigung).

Der ökumenische Abreißkalender tritt mit der vorliegenden Ausgabe in das zweite Jahr seines Erscheinens — mit noch besserem Bildmaterial und dabei erstaunlicherweise zu einem billigeren Preise als im Vorjahr. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf Afrika, aber auch die europäischen Länder in Ost und West kommen gebührend zur Geltung. Nicht übersehen werden sollten die jeweils auf der Rückseite befindlichen erklärenden Texte, die schon im letzten Jahre mancherorts sogar Verwendung in der kirchlichen Unterweisung gefunden haben. Damit wird auf diesen Blättern auch für 1966 sozusagen „frei Haus“ eine eindrucksvolle Veranschaulichung und Erläuterung ökumenischer Geschichte, Gemeinschaft und Aufgabenstellung geliefert. Wer also diesen Kalender kauft oder verschenkt, macht nicht nur sich und anderen eine wirkliche Freude, sondern dient der ökumenischen Öffnung unserer Gemeinden.

Kg.